

Hessisch-Nassauischer Volksbote

(Frankfurter Volksbote)

Organ des Mittelrheinischen Verbandes Evangel. Arbeitervereine

Leitspruch: „Mit Gott für König und Vaterland“

Der Hess.-Nass. Volksbote erscheint jeden Sonntag und kostet bei der Post vierteljährlich 65 Pfennig ausschließlich Bestellgeld.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Süd, Mörfelderstr. 109. Alle für die Schriftleitung bestimmten Berichte u. Mitteilungen sind an Herrn H. Wilhelm - Höchst, Hochmühl 8, zu richten.

Anzeigen kosten die Kleinblatt. Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennig, bei öfterer Wiederholung Rabatt, Abkommensannahme jederzeit.

Nr. 19

Sonntag, den 10. Mai 1914.

Jahrgang 20

An die Jugend.

Wie der Rheinstrom durch Felsen und Berge braust und oft verwüstet und endlich ruhig und majestätisch durchs breite Tal strömt, die stolzen Schiffe trägt, die grünen Berge neigt, also soll ein deutsches Herz in seiner Jugend brausen und durch alle Hindernisse brechen, alles Edle in sich aufnehmen und im Mannesalter ruhig und groß unter den Brüdern wallen und nur Segen von sich strömen. So gehe hin, mein lieber Sohn
Gustav Werner.

Unsere Arbeit.

In letzter Nummer des Volksboten hat Herr Wilhelm die Frage erörtert: „Sind die evangelischen Arbeitervereine überflüssig?“ Dem Befragten wird jeder Freund unserer Arbeit nur zustimmen müssen. Der bewusste Redner, der die evangelischen Arbeitervereine für „überlebt und überflüssig“ hält, dürfte in unseren Reihen mit seiner Meinung ziemlich allein stehen. Berrät doch eine solche Behauptung eine Kurzsichtigkeit und eine Verkennung dessen, was dem Arbeiterstand des 19. Jahrhunderts nottut, daß es sich verlohnt, näher auf diese Frage einzugehen.

Seit dem wir von einem geeinten deutschen Reich reden, hat eine neue Zeit sich abgegan. Wirtschaftlicher Fortschritt und Umwälzungen schufen den freien Lohnarbeiterstand. Auf sich selbst hat diesen Arbeiterstand die Gesetzgebung des 19. Jahrhunderts gestellt, ihm erweiterte Rechte, gewerbliche Freiheit und Freizügigkeit beschert. Charakter, Herz, Geist und Gemüt sollten mit der Erweiterung dieser Rechte, mit der Steigerung seiner Fähigkeiten und Leistungen, mit dem tiefern Eindringen in die Zusammenhänge des Lebens gewinnen. Der richtige Gebrauch des neuen Rechtes setzte Wollen, Denken, Verstehen, setzte Ideale, hochgespannte Ziele voraus, Dinge, die eine Arbeiterbewegung notwendig machten. Die Erkenntnis, daß unter diesen Verhältnissen die Gewerkschaften als Instrument zur Verbesserung der Verhältnisse wohl zu gebrauchen sind, schuf sich bald Bahn. Sie wenden materielle Fragen vorwiegend ihre Tätigkeit zu, Geistesbildung und soziale Schulung pflegen sie zumeist nur im Rahmen der gewerkschaftlichen Grundsätze. (Die sozialdemokratischen Organisationen scheiden für uns aus.) Ist damit allen Bedürfnissen der Arbeiter Rechnung getragen, tut ihnen sonst nichts not? Nein? Wohl ist materielle Wohlfahrt eine gewisse Vorbedingung höherer Lebensformen. Der Gewerkschaftsarbeit sollen wir darum volle Sympathie, leihen wir bereitwilligst unsere Unterstützung. Gegenstand der öffentlichen Diskussion sind doch neben den Existenzfra-

gen nicht minder, besonders in der Gegenwart, Glaubens-, Kultur- und nationale Fragen, Religiosität, Ideale christlicher Sitte, Anhänglichkeit an Vaterland, Monarchie, Familie und Stand. Hochhalten all das erfordert das Wohl unseres Volkes. Kampffähig bleibt nur der Arbeiter, der ein religiös-sittliches Pflichtbewußtsein sich bewahrt, und die Arbeiterbewegung, in deren Wirken ethisch-sittliche Motive sich auslösen. Die Arbeit, den inneren Menschen zu kräftigen, ist für die evangelischen Arbeitervereine Sache der evangelischen Arbeitervereine. Wer wollte behaupten, daß der Arbeiter, der neben des Alltags Lasten und Mühen ständig im Kampf um die Ueberzeugung lebt, nicht solcher Kräftigung bedürfe? Gar offensichtlich liegen die Folgen, wie selbst bei denen, die Industrie und Großstadterhältnisse kennen, die neuzeitige Arbeits- und Lebensweise die Arbeiterfamilie sprengt, Gemütskräfte zerstört. Tausende gelernter und ungelerner, erfahrener und unerfahrener Arbeiter ergießt der Strom fortwährend vom Land in die Stadt. Wird er danach — was sehr häufig vorkommt — die Zielscheibe antichristlicher und antinationaler Heharbeit, dann sind die Grundtöne bald geborsten. Dem Mann, dem es so geht, fehlte in seiner ländlichen Heimat die Stätte, die ihn mit den neuen Verhältnissen vertraut machte, in der neuen Heimat der Ort, an dem sich Waffen schmieden lassen für den Kampf um Ueberzeugung und Existenz, in beiden Fällen der Arbeiterverein. Persönlichkeiten, aus dem Arbeiterstand hervorgegangen, mit lautem Charakter, durchdrungen bis auf dem innersten Lebensnerv mit den Glaubenskräften des Christentums, die mit ganzer Kraft und Ueberzeugung selbstlos für das Wohl der Standesgenossen sich einsetzen, braucht die Arbeiterbewegung des 19. Jahrhunderts. Für evangelische Arbeitervereine ein weites Betätigungsfeld. Im Interesse der Arbeiter, im Interesse der evangelischen Kirche und des Volkswohls sind und bleiben evangelische Arbeitervereine eine bittere Notwendigkeit.

Wird das in der Zukunft anders sein? Nein! Nicht nur aus Antipathie gegen Kirche und Religion spannen sich in echter Vasallentreue die sozialdemokratischen Organisationen vor den Agitationskarren des Monistenbundes und geben vielerorts für dessen Kirchenaustritts-Propaganda den Resonanzboden ab; die Theorien, mit denen dies seit einem halben Jahrhundert die Arbeiter im Nebel herumsührten, den sozialistischen Zukunftsstaat weisagten, haben ihre Zugkraft verloren. In steigendem Maße sucht die Sozialdemokratie durch Beeinflussung der Arbeiter in Kulturfragen ihrem Ziel näher zu kommen.

Anstelle des Geistes, der Deutschland groß und stark gemacht, der es aus der Kleinstaaterei und wirtschaftlicher Beengung zu einem Kultur- und Industrievolk werden ließ, soll der Geist der Glaubens- und Autoritätslosigkeit treten. Haben da, wo es sich um die heiligsten Güter unseres Volkes handelt, Organisationen, wie die evangelischen Arbeitervereine, die unter der Losung: Christentum, Vaterland und Sozialreform einstehen, für Thron und Altar, sich überlebt? Nein. In dieser Laufsache wird auch für die Zukunft die Bedeutung unserer Arbeitervereine liegen, ihre Aufgabe wird es sein, ihre Mitglieder tüchtig zu schulen, ihnen als Halt und Stütze im wirtschaftlichen Kampf zu dienen, damit die sozialen Fragen nicht nur materiell, sondern auch geistig und sittlich angesehen und gelöst werden. Lauser.

Evangelisch-sozialer Kongreß.

Der Kongreß „der Lauen“, wie er hämißch von seinen Begnern genannt wird, hat zu seiner Jubiläumsversammlung in Nürnberg getagt. Mit den evang. Arbeitervereinen ist der Evang.-soziale Kongreß eng verbunden. War es doch kein Geringerer als der Vorsitzende des Gesamtverbandes, D. Weber, der auf dem ersten Evang.-sozialen Kongreß 1890 in Berlin in flammenden Worten die Notwendigkeit der Gründung evang. Arbeitervereine für ganz Deutschland hinausrief in alle sozial interessierten Kreise. Lag nicht damals die Gefahr nahe, daß durch das ablehnende Verhalten der Sozialdemokratie gegenüber den Februarerlassen des Kaisers und durch das Verhöhnern der Sozialgesetzgebung seitens der sozialdemokratischen Führer, die bürgerlichen Sozialpolitiker stußig werden und die ganze soziale Gesetzgebung ins Stocken geraten mußte? War es nicht der evangelisch-soziale Kongreß, der eine Menge hochstehender evangelisch-sozialer Männer sammelte, um: diese Gefahr abzuwenden? Hat der evang.-soziale Kongreß diese Aufgabe nicht erfüllt? Ist er seinem Programm, die sozialen Zustände unseres Volkes vorurteilslos zu untersuchen, sie an dem Maßstabe der sittlichen und religiösen Forderungen des Evangeliums zu messen und diese selbst für das heutige Wirtschaftsleben fruchtbarer und wirksamer zu machen als bisher, untreu geworden? Nichts von alledem. Gewiß hat der Kongreß nicht zu allen Fragen, welche die Arbeiterwelt beschäftigen, wie: Arbeitswilligenschutz und Arbeitslosenversicherung, Stellung genommen, und doch hat er auch heute noch seine Bedeutung, wenn er auch nicht, wie zu Anfang, mit neuen sozialen Ideen und Forderungen voranschreitet und zu weiteren sozialen Taten die Wege frei macht und ebnet. Trotz-

Verbandsmitglieder! Die Volksversicherung der evangelischen Arbeitervereine ist die beste aller Volksversicherungen, versichert Euch deshalb nur bei ihr.

dem. Auch in Nürnberg hat der Kongreß den Willen zur Tat nicht vermissen lassen. Schon das erste Referat von Professor Baumgarten über: **Einfluß der sozialen Verhältnisse auf die Entwicklung der Frömmigkeit und Kirchlichkeit** zeigt, daß der Kongreß noch heute durch Behandlung sozial-ethischer Tagesfragen wesentliche Dienste leistet. Eine ganze Menge Probleme tauchen bei Behandlung dieser Frage auf und heißen Besprechung. Das ist denn auch in Nürnberg geschehen.

Wohl das wichtigste Ergebnis des Kongresses ist die einmütig angenommene Resolution, in welcher der Kongreß sich zur Herbeiführung **vollkommener Sonntagsruhe** bekennet. Mit dieser Stellungnahme zu einer der brennendsten Tagesfragen stellt sich der Kongreß wieder ganz auf den Boden seiner großen Vergangenheit.

Auch das Referat von Professor Waldemar Zimmermann über das aktuelle Thema: **„Zwang und Freiheit im Organisationsleben“**, die Art und Weise, wie der Referent dieses Thema beleuchtete, wie er den Terrorismus der Unternehmer ebenso verurteilte, wie den der Arbeitnehmer, wie sich die Debatte gegen alle gesetzlichen Maßnahmen zum ausschließlichen Schutze der Arbeitswilligen wandte, die Forderung der Arbeitskammern, der Erziehung der Trusts und Kartelle durch Staatsmonopole, der Lohnämter usw. stellten nach allen objektiven Berichten die Verhandlungen auf ein solch hohes sittliches Niveau, daß die führenden politischen Kreise, wie die große Öffentlichkeit nicht achtlos an den Verhandlungen vorübergehen können.

Auf ebenso hoher Stufe standen Referat und Aussprache über **die Eingeborenfrage in unseren Kolonien als christlich-soziales Problem**. Einer der besten Kenner unserer Kolonien, Viz. Dr. Paul Rohrbach, behandelte das Thema. Auf Grund seiner Erfahrung lehnt er jede Gleichstellung der schwarzen Rasse mit den Weißen ab. Er sieht in den Schwarzen wohl Menschen mit Menschenrechten, die aber für die Weißen nicht als Brüder, sondern als anvertraute Schutzbefohlene in Betracht kämen, die mit Hilfe der Missionen auf die Entwicklungsstufe gebracht werden müßten, die ihnen zu erreichen möglich sei. Auch daß man die Neger niemals christlich so weit bringen könne, daß sie den Weißen in ihrem religiösen Verständnis ebenbürtig seien, lehnt Dr. Rohrbach ab. „Für Afrika darf das religiöse Prinzip nicht Freiheit sein, sondern es muß Autorität sein. Den Negern muß man mit den Worten entgegentreten: Du sollst, weil es gut für dich ist, und damit Schluß. An eine Erziehung zur christlichen Freiheit, zum Selbstbestimmungsrecht und zu Selbstverantwortlichkeitsgefühl ist heute noch nicht zu denken. Man kann noch keine Regergemeinde jetzt schon sich selbst überlassen, u. sie von der strammen Zucht der Missionen befreien. Daher halte ich das Autoritätsprinzip der katholischen Missionen in Afrika für richtig; wenn wir nicht den richtigen Weg gehen, gehört die Zukunft Afrikas ihnen.“

Die Ausführungen Rohrbachs riefen besonders unter den anwesenden Missionaren vielfach Widerspruch hervor. Aber das schadet nichts. Die Zukunft wird lehren, wer Recht behält. Jedenfalls hat der Kongreß mit Behandlung dieser Frage das Interesse weitester Kreise für unsere Kolonien und für die Missionen wieder wachgerufen.

Mit Befriedigung darf deshalb der Kongreß auf seine Jubiläumstagung in Nürnberg zurückblicken. Möge er weiter als Bahnbrecher wirken, wie er es früher getan hat. W.

Soziale Bewegung.

Ueber die Brauchbarkeit von **Arbeitern als Gewerbeaufsichtsgehilfen** äußert sich der letzte Jahresbericht der hessischen Gewerbeinspektionen: „Nach wie vor leisten hierbei die Gehilfen aus dem Arbeiterstande insofern gute Dienste, als sie durch selbständige oder in Gemeinschaft mit den ordentlichen Polizeibeamten vorgenommene Revisionen zur Durchführung des Kinderschutzgesetzes, der Bauarbeiterschutzverordnung, der Bäckereiverordnungen usw. die Gewerbeinspektoren von der immer umfangreicher werdenden Arbeit entlasten. In Uebereinstimmung mit dahingehenden Beschlüssen der Landstände hat daher die Großh. Regierung die definitive Anstellung der Gewerbeaufsichtsgehilfen nach einer einwandfreien 5jährigen Verwendungsdienstzeit im Entwurf des Staatsvoranschlags für 1914 in Aussicht genommen.“

Der Kampf um das Koalitionsrecht, der seit etwa einem Jahre in verstärktem Maße in der Presse, in Konferenzen, auf Kongressen und in den Parlamenten tobt, und der besonders in dem Ruße nach „Mehr Arbeitswilligen schutz“ zum Ausdruck kommt, hat alle Organisationen, soweit sie auf dem Boden des Koalitionsrechtes stehen, veranlaßt, in Aufrufen und Kundgebungen gegen jede Art der Beschränkung des Koalitionsrechtes energisch Front zu machen. Der Streikposten-Erlaß des preussischen Ministers des Innern zeigt, daß dem Ruße nach mehr Arbeitswilligen schutz von Seiten der Regierung bereitwillig entgegengekommen wird. Es wäre erwünscht, daß auch der Gesamtverband auf seiner Tagung in Saarbrücken zu der Angelegenheit Stellung nimmt.

Von der ev.-soz. Schule wurde in diesen Tagen ein sozial-studentischer Kursus veranstaltet, an dem 65 Studenten u. 6 Studentinnen, sowie 12 Hospitanten teilnahmen. Als Redner wirkten mit Pfarrer D. Weber - M.-Gladbach, Reichstagsabgeordneter Behrens-Berlin, Verbandsleiter W. Gutsche, Gymnasialoberlehrer Dr. Ruthwick-Bremen, Geheimrat Dr. Rose - Berlin, Dr. Amdler - Berlin. Der nächste sozial-studentische Kursus findet gegen Ende Oktober dieses Jahres statt. Anfragen und Zuschriften an die Evangelisch-soziale Schule Bethel-Bielefeld.

Verhängnisvolle Wartezeit.

(Fortsetzung folgt wegen Raummangel in nächster Nummer.)

Mittelrheinischer Verband evangelischer Arbeitervereine.

Mitteilung des Vorstandes.

Trotz vieler Mahnungen sind die Vereine Fechenheim a. M., Hanau a. M., Mainz, Oberrad und Rödelheim noch mit ihren Verbandsbeiträgen (pro Mitglied 14 -) für 1. Quartal im Rückstande. Ich bitte dieselben, nunmehr umgehend einzusenden. Auch sind die Beiträge fürs 2. Quartal in Kürze einzusenden. Ferner erinnere ich an die Abrechnungen des 2. Quartals der Sterbekasse, die bis zum 15. März erfolgen müssen.

J. Ferd. Hofmann, Rechner.

Jugend-Verband.

Untenstehend die Verbandsbeiträge, welche von den einzelnen Vereinen bis zum 17. Mai eingekandt sein müssen, und zwar an folgende Adresse: Jugendpfleger Kraaz, Höchst a. M., Luciusstraße 4. Ist der Verbandsbeitrag bis zum 17. Mai nicht eingekandt, verliert die betreffende Jugend-Abteilung das Recht, an den Verbandsspielen teilzunehmen, muß aber trotzdem den Beitrag zahlen. Höchst 7.- M.

Rödelheim 5,50 M., Sindlingen 4.- M., Unterliederbach 3,90 M., Griesheim 3,30 M., Zeilsheim 3.- M., Hofheim 2.- M., Schwanheim 3.- M., Sossenheim 0,80 M.

Verbandswettbewerb: Sonntag 17. Mai. Schlagball 2-3 Uhr. Rödelheim-Höchst. Jeder Verein stellt 2 Linienrichter und einen Anstreiber. — Faustball: 3 Uhr Anfang. Sossenheim-Hofheim.

Die genaue Teilnehmerzahl an dem Verbandsausflug Höchst-Coblenz-Linburg am Pfingstfest muß bis spätestens 17. Mai gemeldet sein, da in Coblenz die Betten bestellt werden müssen. Am besten wird es sein, wenn die Vereinsleiter eine Liste herunttragen lassen durch den Kassierer, in der sich die Teilnehmer einzeichnen und verpflichten.

Höchst a. M. Der evang. Jünglings- und Männerverein hielt am Dienstag 28. April seine diesjährige gutbesuchte Jahreshauptversammlung ab. Dem Bericht, erstattet vom 1. Vorsitzenden, Herrn Fr. Schneider, ist folgendes zu entnehmen: Der Verein zählte beim Eintritt in das abgelaufene Vereinsjahr 376 Mitglieder und ist bei 59 Neuaufnahmen, abzüglich aller Abgänge, auf 404 Mitglieder angewachsen. Der Kohlenkasse des Vereins gehörten im letzten Jahre 121 Mitglieder an mit einem Konsum von 7543 Zentner Kohlen und einem Umsatz von rund 10 000 M., wovon ein namhafter Betrag dem Kasernenvermögen gutgeschrieben werden konnte. Auch die Vereinskasse, worüber der Kassierer, Herr Brendlein, berichtete, schließt mit einem Ueberschuß ab, trotz großer Anforderungen an den Verein im letzten Jahre. — Vorträge wurden im letzten Winter von Herrn Rektor Weber-Höchst, von Herrn Pfarrer Deitenbeck-Sossenheim und Herrn Hch. Wilhelm-Höchst gehalten. Für ihre Mühe auch an dieser Stelle herzlichen Dank. — Unter allen anderen üblichen Vereinsveranstaltungen bildete den Glanzpunkt das 25jährige Vereinsjubiläum. Daß es möglich war, das Fest so eindrucksvoll und glänzend zu gestalten, ist in erster Linie der Opferfreudigkeit der Mitglieder und der hochherzigen und finanziellen Unterstützung des Kirchenvorstandes zu danken. Durch die veranstaltete Sammlung konnten nicht nur die ganz erheblichen Unkosten für das Jubiläum gedeckt werden, sondern es konnte auch noch aus dem Ueberschuß der Betrag von 75 M. der Unterstützungskasse zugewiesen werden. Alle Jubilare, rund 30 an der Zahl, wurden neben anderem durch Ueberreichung eines Diploms und des Vereinsabzeichens mit der Zahl 25 geehrt. Eine Sammlung der Frauen und Jungfrauen des Vereins zwecks Ueberreichung einer Fahnenfahne wurde auch bedeutend überzeichnet, so daß ein Fahnen-Reparatur- und Ausstattungskonto errichtet werden konnte. — Der Verein, der 10 Jahre unter der Leitung des bestbewährten, sehr rührigen 1. Vorsitzenden Herrn Fr. Schneider gestanden, mußte leider von seiner Wiederwahl als 1. Vorsitzender absehen, da Herr Schneider am Orte seines jetzigen Wohnsitzes in Hofheim einen neuen Verein und Jugendabteilung gegründet hat und leitet. Herrn Schneider konnte jedenfalls für seine Verdienste und bei dem noch heute bestehenden Interesse für den höchsten Verein nicht besser gedankt werden, als daß ihm der weniger arbeitsreiche Posten des 2. Vorsitzenden übertragen wurde. Auch an Stelle des sehr verdienstvollen Kassierers, Herrn Brendlein, und einiger anderer Vorstandsmitglieder, die eine Wiederwahl ablehnten, mußten Neuwahlen eintreten; so daß sich der neue Vorstand zusammensetzt aus: Ehrenvorsitzender Herr Pfarrer Schmitt, 1. Vorsitzender: Herr Rektor Weber, 2. Vorsitzender Herr Fr. Schneider, 1. Schriftführer Herr Jak. Grimm, 2. Schriftführer Herr Aug. Finger, Kassierer Herr K. Ling und als Beisitzer die Herren Hch. Wilhelm, Faber, Bäh, Chr. Dreischer und Hch. Dinges. In Herrn Rektor Weber, der im Verein schon eine Anzahl Vorträge gehalten und stets das größte Interesse für die ganze Bewegung gezeigt, hat der Verein einen Vorsitzenden gefunden, der zu den besten Ausichten für die Zukunft berechtigt. Es ist nur zu hoffen, daß die in ihn gesetzten Hoffnungen sich voll und ganz erfüllen mögen, dann wird Dank der rührigen Tätigkeit und Mithilfe des neuen Verbandssekretärs, Herrn Hch. Wilhelm, und des Jugendpflegers, Herrn E. Kraaz, die dem Verein im ersten Monat des neuen Jahres bereits das erste Viertelhundert neuer Mitglieder zugeführt haben, der Verein nicht nur bald der größte am Platze, sondern auch im Mittelrheinischen Verbande sein. — Die Jugend-Abteilung des Vereins, die sich sehr gut entwickelt, zählt zu Ostern 1914 70 Mitglieder, 22 konnten dem Hauptverein überwiesen werden. — Allen denen, die sich in irgend einer Weise um den Verein verdient gemacht haben, vor allem auch den ausgeschiedenen

Vorstandsmittgliedern für Mühe und Arbeit ein herzliches „Gott vergelt's!“

Gießen. Unser Verein veranstaltete am letzten Sonntag einen Ausflug nach der Karlsruhe. Neben musikalischen Darbietungen erfreute die Gesangsabteilung des Vereins, unter Leitung von Musiklehrer Bernhardt-Gießen durch mehrere gemischte und Frauenchöre. Ebenso trugen die Gesangsvorträge der eingeladenen Vereine „Eintracht“, Leihgestern und „Liedertafel“-Kollar wesentlich zur Verschönerung des Nachmittags bei. — Die Evang. Arbeiter-, Gesellen- und Männervereine Buppach, Friedberg, Gießen, Homburg v. d. H., Marburg, Salzböden und Weimar halten am Sonntag Nachmittag in Gießen (Vereinslokal des hiesigen Evang. Arbeitervereins) eine Tagung ab, bei welcher eine Aussprache über Vertrauensmänner, Volksversicherung und Rechtsauskunftsstellen geplant ist. Außerdem soll auch die Jugendfrage behandelt werden. Im Anschluß an die Tagung findet ein Spaziergang in die Umgebung von Gießen statt.

Hattersheim. Samstag 25. April wurde eine gutbesuchte Versammlung abgehalten. Gegenstand der Beratung war: Wahrung evangel. Interessen bei Beerdigungen. Anlaß hierzu gab das Verbot des hiesigen katholischen Geistlichen, daß einem Mitgliede unseres Vereins das übliche Sterbeläuten und das Läuten bei der Beerdigung gewährt werde. Es besteht zwischen der Zivilgemeinde und der katholischen Kirchengemeinde ein Vertrag, wonach auch den Evangelischen im Todesfälle gefäutet werden muß. Man hat nun ganz einfach diesen Vertrag ignoriert und das Läuten verboten. Damit hat man den Hinterbliebenen des Verstorbenen einen großen Schmerz bereitet. Der Verein bedauert diesen Fall sehr, da er nur dazu dient, den Frieden zu stören. In einer Eingabe an unsere gesetzliche Körperschaft wurde dieselbe gebeten, bei der Behörde über diesen unerhörten Fall Beschwerde zu erheben, damit diese dafür Sorge trage, daß solche Ungehörigkeiten nicht mehr vorkommen. Die evangel. Gemeinde hofft auf tatkräftige Unterstützung der Behörde.

Kristel. Samstag 2. Mai hielt der ev. Verein seinen Familienabend ab. Nachdem der Vorsitzende des Vereins die zahlreich erschienenen Mitglieder der Nachbarvereine Hattersheim und Hofheim, sowie den hiesigen Gesangsverein „Frohinn“ begrüßt hatte, hielt der Verbandssekretär Herr Wilhelm eine Ansprache. In angenehmer Weise trugen zur Verschönerung der Feier allerlei Darbietungen, wie Theaterstück, Terzett und einige schön gesungene Lieder des Kirchenchors Hofheim und Hattersheim, als auch des Gesangsvereins Frohinn bei. In harmonischer Weise verlief der Abend den Gästen recht schnell, zumal auch ein flottes Tänzchen am Schluß nicht fehlte.

Vereinsnachrichten.

Bodenheim. Samstag 9. Mai 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft. — Samstag 10. Mai 8 Uhr: Familienabend mit Vortrag von Herrn Pfarrer Dr. Heß über: „Die Ebernburg als evangelisches Wahrzeichen“ im Vereinshaus, Falkstraße 55. Außerdem musikalische und deklamatorische Vorträge. Eintritt 10 s. Gäste willkommen!

Darmstadt. Samstag 9. Mai 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Feierabend. Beendigung des Preisschießens. Nach Schluß: Preisverteilung. — Mittwoch 13. Mai 9 Uhr im Feierabend: Mitgliederversammlung mit Vortrag über die heftige Steuererhebung. — Werbearbeit nicht vergessen! Adressen gebe man dem Sekretär.

Fechenheim. Montag 11. Mai 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Pfarrer Rahl-Bodenheim über die „Kirchenaustritts-Bewegung“. Vor dem Vortrag können Beträge für die Kohlentasse eingezahlt werden.

Frankfurt. Mitteilungen des Sekretärs: Die Herren Vertrauensmänner werden hierdurch dringend um sofortige Angabe von **Werbe-Adressen** in ihrem Bezirk gebeten. Die Werbelaufzettel sind zur angegebenen Zeit dem Sekretär wieder zuzustellen. Nicht unser Vorsitzender, Herr Rektor Jaspert, sondern unser Mitglied R. D. Pappert feierte am Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit. Deshalb nochmals an dieser Stelle die herzlichsten Glückwünsche. — Die Bibliothek steht zur Benutzung der Mitglieder; deshalb mache man recht viel Gebrauch davon. **Offene Stellen** sind sofort dem Sekretär zu melden. Es gilt viel Not zu beseitigen. Beherzige jeder den Grundsatz: „Alle für einen“. Wer irgend welchen Rat und Schutz gebraucht, nehme unsern **Rechtsschutz** in Anspruch. Man mache auch draußen bei seinen Freunden und Bekannten darauf

aufmerksam, daß unser Arbeitsnachweis und Rechtsschutz jedem, auch Nichtmitgliedern, seine Hilfe zuteil werden läßt. Bei dieser Gelegenheit noch ein **Wort zur Werbearbeit**. Der verfloßene Monat hat uns vorwärts gebracht. Es gilt jetzt aber unseren Feinden und Widersachern zu beweisen, daß wir nicht nur genügend Lebenskraft haben, sondern daß auch unsere Ziele und Gedanken werdend eine große Schar Mitstreiter um unser Banner vereinigt. Jeder möge deshalb es als seine Ehrenpflicht betrachten, wenigstens eine **Adresse von Freunden** unserer Sache uns mitzuteilen. Tausende von Brüdern warten auf die Erlösung vom roten Joch. Kommt darum Ihr Brüder, helft den Wartenden den richtigen Weg zeigen! Auf zum Kampf, der Sieg ist unser! Alte und junge Mitstreiter! Auf die Schanzen! Sorgen wir, daß auch die Jugend unser werde. Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft! — **Sängerkhor:** Sonntag 10. Mai: Ausflug in den Taunus. Abfahrt 1 Uhr 28 Min. nach Cronberg. Fußwanderung über Cronthal nach Kleinschwalbach, Gasthaus zum Hirsch.

— **4. Bezirk.** Freitag 8. Mai: Bezirksversammlung bei Mitglied Becker, Höchststr. 10. Beschluffassung über das Sommerfest. Gleichzeitig Nähabend. Sekretär Quersfurt wird im Kränzchen vorlesen aus Blöms „Das eiserne Jahr“.

— **6. Bezirk.** Bezirksversammlung Montag 11. Mai 9 Uhr im Restaurant Stadelmann, Rothschildallee 36 (Ecke Rohrbachstraße). Wichtige Tagesordnung. — **7. Bezirk.** Samstag 9. Mai 9 Uhr: Bezirksversammlung bei Mitglied Schäfer, Dreieichstraße 35. Tagesordnung: 1. Sommerfest, 2. Verschiedenes. — **Jugendabteilung.** Der nächste Ausflug ist am 17. Mai nach Griesheim in Aussicht genommen. — Zur Ergänzung unserer Stammliste und unseres Kartenregisters ist eine neue Ermittlung der genauen Adressen unserer Mitglieder sowie der Geburtsdaten usw. dringend erforderlich. Unser Mitglied, Herr Preiß, wird die nötigen Erhebungen anstellen, und bitten wir die Mitglieder, im Interesse der Sache bereitwillig Auskunft zu erteilen. — Sonntag, 6. September: Ausflug auf die Ebernburg mit Extrazug. Der Fahrpreis beträgt pro Person M. 3.80. Einzeichnungslisten liegen bei den Herren Reuter, Humboldtstraße 84, Keller, Lenaustraße 67 a, Marz, Friedberger Landstraße 114, Hof, Kirchnerstraße 2 und dem Sekretariat aus. Die Einzeichnungen müssen bis spätestens 10. August vollzogen sein und gleichzeitig der Fahrpreis hinterlegt werden. — Sonntag 17. Mai: Lichtbildervortrag über die Maggiwerke, verbunden mit Verteilung von Gratis-Kostproben. Zur Deckung der Kosten wird ein Eintrittsgeld von 10 s pro Person erhoben. — Sonntag 24. Mai vormittags 8 1/2 Uhr: Besichtigung des Frankfurter Brauhauses. Treffpunkt 8 1/4 Uhr am Brauhaus. Karten zu 10 s, die als Trinkgeld bestimmt sind, sind bei der Vergnügungskommission zu haben. — Anmeldungen zur Deutschen Volksversicherung nehmen die Herren Carl Reuter, Humboldtstraße 84 und Ph. Preiß, Egenalstraße 36 entgegen. — **Die Wartezettel sind umgehend einzulenden.**

Gießen. Wir bitten die Mitglieder, sich rege an den am Sonntag stattfindenden Veranstaltungen des Roten Kreuzes (Festgottesdienst usw.) zu beteiligen. — Sonntag Vormittag 11—12 Uhr: Sprechstunde der Rechtsberatungsstelle (auch in Steuerfällen) im Vereinslokal part. — Sonntag 10. Mai nachmittags 1 1/2 Uhr im Vereinslokal oberer Saal: Tagung der losen Vereinigung. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes und des geschäftsführenden Vereins. 2. Bedeutung des Vertrauensmännerstystems. 3. Evangelische Arbeitervereine und Volksversicherung. 4. Bedeutung der gemeinnützigen Rechtsauskunftsstellen. 5. Verschiedenes (Jugendfrage, Wünsche und Anträge). Wir bitten um zahlreiche Beteiligung unserer Mitglieder (auch Vorstand und Vertrauensmänner) an den Verhandlungen. Anschließend an die Tagung: Gemeinsamer Spaziergang.

Griesheim. Samstag 9. Mai abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung. Berichterstattung, Besprechung über Stiftungsfest, Kohlentasse, Vereinshausbau, Verbandsfest (incl. Reifestasse), Wahl der Festkommission, Wünsche und Anträge der Mitglieder. — Am 17. Mai feiert der Verein sein 21 jähriges Stiftungsfest. Vormittags 9 1/4 Uhr: Zusammenkunft sämtlicher Mitglieder (incl. Jugendabteilung) im Vereinslokal. Abmarsch mit Fahne 9 1/2 Uhr zum Festgottesdienst nach der evangel. Kirche. Die Festpredigt hält Herr Pfarrer Grimm aus Frankfurt a. M., ferner singt der Evangel. Kirchenchor „Paul Gerhardt“ ein Chorlied unter Leitung des Dirigenten, Herrn Lehrer Schäfer. Nachmittags von 3 Uhr ab: Gartenkonzert unter Mitwirkung des Evangel.

Kirchenchors Paul Gerhardt, ferner Preisschießen, Preistegeln, Lanzbelustigung usw. Eintritt frei. Gäste willkommen. Die Mitglieder wollen den Tag frei halten und mit ihren Angehörigen erscheinen. — Im heutigen Volksboten liegt eine Beilage für unsere Mitglieder und bitten wir, dieselbe zu beachten. — Die Inhaber von Büchern aus unserer Bibliothek werden ersucht, dieselben umgehend bei den Bücherverwaltern, Herren Ambrosius und Krüci, abzuliefern. Es befinden sich noch eine große Anzahl Bücher bei Mitgliedern und müssen dieselben bis spätestens 10. Mai zurückgegeben werden. Wir verweisen somit auf §§ 2—8 unserer Verordnung in den neuen Vereinsstatuten.

Hanau. Samstag 23. Mai: Monatsversammlung. Tagesordnung: Kohlentasse. — Die Mitglieder- und Sterbekassenbeiträge müssen erledigt werden. — Samstag: Singstunde. Donnerstag: Jugendabteilung.

Hattersheim. Sonntag 24. Mai unternimmt der Verein einen Ausflug nach dem Taunusblick bei Kellheim. Das ist ein wunderschöner Ausflugsort inmitten des Waldes. Abmarsch mittags 12 Uhr ab Engel über Kristel und durch den Hofheimer Wald. Wem der Fußweg zu weit sein sollte, der kann auch den Ort leicht mit der Bahn erreichen über Höchst bis Station Kellheim. — Sonntag 5. Juli ist in Wiesbaden das große Verbandsfest, an welchem sich sämtliche Bruder-Vereine des Mittelrheinischen Verbandes beteiligen. Auch hier muß sich unser Verein recht vollzählig beteiligen, da wir doch mit der nächste Verein bei Wiesbaden sind und keine großen Fahrtausgaben haben. — Jeden Montag Abend: Singstunde. Stimmbegabte Damen und Herren mögen sich noch melden. Ganz besonders sind noch einige Tenöre erwünscht.

Höchst a. M. Dienstag 12. Mai 8 1/2 Uhr im ev. Vereinslokal: Generalversammlung des evang. Bundes mit Vortrag des Herrn Pfarrers Fink aus Eppstein über: „Deutsch-evangelisches Leben im Orient“. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. — Sonntag 17. Mai feiert der evang. Bruderverein Griesheim das 21jährige Stiftungsfest, zu dem unsere Mitglieder eingeladen sind. Eintritt frei! — Neu aufgenommen wurden: A. Bauer, M. Furrkas und H. J. J. J.

Hofheim a. T. Jeden 1. Freitag im Monat: Monatsversammlung abends 8 1/2 Uhr. Vereinslokal: „Rheingauer Hof“.

Kristel. Samstag 16. Mai 1 1/2 Uhr: Monatsversammlung. Mitglieder, welche mit ihren Eintrittskarten mit dem Vorstand noch nicht abgerechnet haben, mögen dies möglichst bald tun.

Mainz. Montag 11. Mai 8 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn Hans Frenz über die Lebensmittel-Teuerung. Anschließend Diskussion. — Beachtet unsere Auskunftsstelle! — Sterbekassen-Beiträge eingahlen!

Nied. Für den diesjährigen Ausflug wurde eine Reifestasse gegründet und Herr Gg. S. Stieb als Kassierer bestimmt. Derselbe nimmt jederzeit Beiträge entgegen, auch Dienstag Abends in der Gesangsstunde. Die Weihnachtskasse wird in empfehlender Erinnerung gebracht. — Neu angemeldet: Richard Stapf, Arbeiter; Karl Barbehenn, Arbeiter; Wilh. Aporta, Maler; Karl Doubleur.

Oberursel. Sonntag 10. Mai 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung im „Deutschen Kaiser“. T.-D.: Sommerfest, Verbandsfest, Ausflug, Verschiedenes. — Wer noch Unionbriketts braucht, wende sich an unsern Vorsitzenden. — In den ersten vier Monaten sind die Mitglieder G. Streck, Friedr. Eddighausen, W. May, Fr. Gilmann und Conrad Hude verstorben. Der Verein verliert in den Dahingegangenen zwei seiner Mitbegründer, sowie treue und eifrige Mitglieder; er wird ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. — Aufgenommen: Wilh. Würz, Hospitalgasse 17, Peter Gehl, Obergasse.

Offenbach a. M. Dienstag 12. Mai: Unterhaltungsabend. — Dienstag 19. Mai: Vortrags-Abend. — Dienstag 26. Mai: Monatsversammlung. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben.

Wiesbaden. Am Himmelfahrtstag: Waldspaziergang nach der Hubertushütte. Zusammenkunft nachmittags 3 Uhr im Dambachtal am Freseniusdenkmal. — Anmeldungen zur Kohlentasse nehmen entgegen die Herren: Ohlenmacher, Dranienstraße 38, G. Hilsheimer, Dranienstraße 37, Schlosser, Westendstraße Nr. 15, H. Stamm jun., Steingasse 7, H. Brill, Zahnstraße 5.

Schwanheim. Sonntag 17. Mai 7 Uhr „zum Hamburger Hof“ in Griesheim hält der Bruderverein Griesheim einen Familienabend ab. Es wurde beschlossen, mit Familienangehörigen an demselben teilzunehmen. Griesheim ist der einzige Verein, der

uns zahlreich bei unsrer Gründungsfeier besucht hat. Treffpunkt im Henningersgarten, Abmarsch 7 Uhr.

Zeilshaus. Samstag 9. Mai 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal zum goldenen Löwen. — Angemeldet: Jakob Ridel, Kolonie 356, Heinrich Bollner, Kolonie 151, Paul Hoffmann, Kolonie 264, Rübjam, Kolonie 105.

Firmentafel.

Frankfurt a. M.

Messer- u. Stahlwarenlager, Schleiferei, **J. Heinrich Dotzert**, Fahrgasse 148, i. Hause Hederich. Beerdigungs-Institut: **Ad. Wirth**, Buchgasse 12. Schuhwarenlager u. Reparaturwerkstätte: **Wilh. Leinberger**, Weißadlergasse 16. **Conrad Riese**, Schweinemetzger, Töngesgasse 10.

Gießen.

Ferd. Nennstiel, Plockstraße 7. Möbel jeder Art in lackiert und poliert. Tapeten, Linoleum, Teppiche, Vorhänge in großer Auswahl. **Wilh. Fleckenstein**, Brot- u. Feinb., Walltorstr. 31. **Edgar Bormann**, Eisenhdl., Neustadt 11, Tel. 165, empf. Drahtgeflechte, Gartenger., Vogelzucht- u. Fischereitens., Cocosfaserstr., Raffiabast, Herde, Oefen, Werkzeuge, Haus- u. Küchenger. **Georg Wahl**, Friseur, Neustadt 33. **Adam Wagner**, Weißbindermeister, Schottstr. 19. **Wilh. Röhrig**, Dachdeckerstr., Gr. Mühlg. 29, T. 495. **J. B. Häuser**, Eisenhdl., Neustadt 56, Rodheimerstr. 42. Tel. 660 empf. Herde, Oefen, Werkz., Beschläge, Drahtgef., landw. Masch. u. Geräte, Haus- u. Küchenger., runde Räucherapparate.

Höchst a. M.

Ch. Beck, Spezial-Wäschehaus, Königsteinerstr. 22, Wäsche jeder Art, Strumpfwaren, Cravatten etc., gute Qualitäten, streng reell. **Musikhaus Hugo Harz**, Königsteinerstr. 3c, Musikalien, Musikinstrumente, Pianofortelager, Papier- und Schreibwaren. **Schirme, Hüte, Mützen, Kragen, Stöcke, Hosenträger, Kravatten** empfiehlt **Gustav Planz**, Höchst a. M., Königsteinerstr. 1. **Zigarren-Spezial-Geschäft Ludw. Creelius Witwe**, Königsteinerstr. 24, Telefon Nr. 26. **A. Steger**, Königsteinerstraße 2b, Schuhwaren, Rucksäcke und Gamaschen. 5 Proz. Rabatt. **Porzellanhaus Montigel**, Königsteinerstr. 13, Größt. Spezialgeschäft f. Haus- u. Küchengeräte am Platze. Stets Eingang von Neuheiten. 2 Proz. Sargmagazin, Bau- u. Möbelschreinerei **Heinrich Müller**, Homburgerstraße 12. **Buchdruckerei Job. Wagner**, Gr. Taunusstr. 4. Alle Drucksachen in geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen. **Zigarren-Geschäft Wickmann**, Kleine Taunusstr. 17. Gegründet 1879. **Julius Haas**, Hauptstraße 45a. Tapeten, Linoleum, Lincrusta, Zigarren, Zigaretten und Tabake. **Herren- u. Knab.-Garder.** fert. u. n. Maß, **Christian Schönwald**, Königst. Str. 26, Ecke gr. Taunusstr. **Wilh. Kern**, Instrumentenmacher, Musikinstrum f. Schule, Haus u. Orch. sow. Ersatz. Kl. Taunusstr. **Friseur u. Parfümgesch. Erich Weber**, Luciusstr. 18, neb. „Mainzer Hof“, Zigarren u. Zigaretten. Tel. 336. **Justus Löw**, Em. Josefstr. 1, Papierhandlung. Bürobedarf u. techn. Artikel, Geschäftsbüch., Drucks., Buchbinderarb., Schulsachen etc. **August Görtsch**, Ecke Schiller -u. Kaiserstr., Delik., Wurstwaren, Obst, Südfrüchte u. Flaschenb.

Hattersheim a. M.

O. Bodenröder, Schuhw. u. Werkstätte. Mitglied d. Rabatt-Vereins Frankfurt.

Hofheim a. T.

Hermann Walter, Mühlg., Herren- u. Damenschneid. **Delikatessenhaus Petry**, Hauptstraße 73. **Nic. Knöß**, Borngasse, Zigarren, Zigaretten, Pfeifen **Ernst Liesem**, Küferei, Hauptstrasse 50 empfiehlt sich in sämtlichen Holz- und Kellerarbeiten.

Mainz.

Joseph Kramer, Mitternacht 18, eleg. Herren- und Damengarderobe n. Maß. Mitglieder 5 Pr. Rab.

Nied a. M.

Friedrich Müller, Friedrichstr. 1, Zigarren, Zigaretten, Tabake, Flaschenbier.

Schwanheim.

Heinrich Rheingans, Brot- u. Feinbäck., 10⁰/₀ R. **Franz Josef Henrich**, Manufakturwaren " " **Geschwister Düwel**, Colonialwaren " " **Adam Kaul**, Colonialwaren " " **Jakob Herber**, Milchhdlg., Obst u. Gemüse 6⁰/₀ R. **Karl Klinger**, Elektr. Anlag. u. Reparaturen 5⁰/₀ R. **Karl Hornung**, Schuhwaren 10⁰/₀ R. **Jakob Weber**, Schuhmachermeister **Johann Dörfer**, Maler und Weißbindermeister. **Frau Ernestine Henrich**, Obst- u. Gemüsehandlung. **Alfred Bebert**, Uhrmacher, 6⁰/₀ Rabatt.

Sindlingen.

Georg Essinger, Gärtn., Blum., Pflanz., Kranzbind. **Val. Blisch III**, Weinbergstr. 29. Ausf. v. Weißbind Rparb. sow. Auflack. a. Holzart. b. sol. Pr.: Mitgl. 5⁰/₀. **Georg Röder**, Uhrmacher, Schweizerstr. 4, empfiehlt sich in Repar. v. Uhren aller Art, sow. Bearbeitung v. Gold- u. Silbersachen. Neue Uhren jegl. Art, sow. Ketten stets vorrät. u. gr. Auswahl. Gewähre 5⁰/₀ R. **Ph. Ott**, Feldbergstr. 44, Zig., Kolw. u. Flaschenbier. **Johann Pitschmann**, Hofheimerweg 2, Buchbinderei, Papier- und Schreibwaren, sowie **Bildereinrahmungsgeschäft.**

Gustav Usinger, Hauptstraße 7, Brot- und Feinbäckerei.

Carl Birk, Bahnstrasse, Friseur und Flaschenbier.

Wascherei mit Rasenbleiche

Pfund-Wäsche, naß 9, trocken 12 Pfg.
Kragen 6 und 7 Pfg. (chlorfrei)

M. Betz, Sindlingen a. M., Kirchstrasse 5.

Carl Eich

Uhrmacher und Goldarbeiter

Sindlingen bei Höchst

Okriftler- und Schulstrasse-Ecke
empfehlen

aus soliden **Taschenuhren** und **Goldwaren** nur gute Sachen. **Taschenuhren** aller Art in **Gold** und **Silber**. **Damenuhren** in **Gold** und **Silber**. **Ketten** in **Silber**, **Gold**, **Duple** und **Nickel**. **Wecker** aller Art. **Optische Artikel** aller Art, **Brillen**, **Zwicker** usw.

Für alle Sachen wird 2 Jahre garantiert.
Trauringe nach Mass. — Armbänder aller Art.



Für die
**Jugend-
Abteilungen**
offeriere
Jugend - Gewehre
Luftgewehre mit langen.
Militärschaft und Mauser-
verschluss.
Man verlange Prospekt
Jean Wilh. Messer
Höchst a. M., Hauptstr. 50.
Solinger Stahlwaren, Waffen-
und Munition-Handlung
Lieferant des Jugendver-
bandes Kreis Höchst a. M.

Schuh-Waren Mass- und Repa- Otto Bodenröder, Hattersheim

Zur Konfirmation große Auswahl in modernen Schuhwaren aller Art. Halbschuhe und Schnürstiefel in Boxcalf und Chevreaux mit und ohne Lackkappe. Für die Schuljugend kräftige strapazierfähige Stiefel in Kips- und Boxleder, braune Stiefel in allen Größen für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Ausführungen. Indem ich im Voraus beste Bedienung zusichere, halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen. Reparaturen werden schnellstens erledigt bei Verwendung von nur prima Material.

Gemeinnützige Volksversicherung evangelischer Arbeitervereine mit Gewinn - Beteiligung. (Mittelrheinischer Verband).

| | |
|--|---|
| TARIF I: Sterbegeld- versicherung | TARIF II: Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall |
| TARIF III: Versicherung mit festem Auszahlungstermin | TARIF IV: Kinder- Versicherung |
| <p>14 tägige Beiträge von 20 Pfennig bis 5 Mark. Höchste Versicherungs-Summe 1500 Mark. Anträge, auch von Nichtmitgliedern, nehmen sämtliche Verbandsvereine entgegen. Hauptgeschäftsstelle: Höchst a. M., Hochmühl 8.</p> | |

Herren- u. Knabekleidung

Lieferant

für den

Evangel. Arbeiter-Verein

(ist die Firma

Nobel & Grünzfelder

An der Constabler-Wacne (Ecke Fahrgasse)

Frankfurt a. M.

Sarg-Magazin :

(gegründet 1879

vormals **Friedrich Wagner**, Schreiner-
meister

Inhaber: **Jacob Keller jr.**

Telef. 3824 **Wiesbaden Roonstr. 22**

Vereinsmitglieder erhalten entsprechenden Rabatt.

Leichentransporte (nach Auswärts per Bahn und
privatem Leichenwagen.